

Intelligente Architektur

Ausgabe 5/6 - 2000

Computergesteuerte Lichtszenarien für Fassaden mit LCN-Modulen

Licht ist nicht nur in der Innenarchitektur ein vielseitiges Gestaltungsmittel. Auch die Außenbeleuchtung kann ganz wesentlich zum Erscheinungsbild eines Gebäudes beitragen.

Einen neuen Weg in dieser Richtung weist dabei das neue „LCN“-Modul der Issendorff Mikroelektronik GmbH: Nach Angaben des Herstellers können mit der hohen Systemleistung und der reichen Speicherausstattung jetzt

auch komplexe Lichtfiguren in schneller Abfolge ohne den Einsatz weiterer Hilfsmittel auf der Fassade dargestellt werden.

Jedes „LCN“-Modul verfügt über 100 Szenenspeicher pro Ausgang. In jedem Speicherplatz wird der gewünschte Helligkeitswert abgelegt sowie die Geschwindigkeit, mit der der neue Wert angefahren werden soll. Die Szenenverwaltung ist eine Standardeigenschaft der Module und muss nicht über externe Szenenspeicher realisiert werden. Dadurch stehen die Funktionen laut Issendorff praktisch kostenlos zur Verfügung.

Die Lichtszenen können bei „LCN“ mit einem einzigen Kommando abgerufen werden, das 10 Millisekunden dauert. Auch bei sehr großen Gebäuden mit bis zu 60000 Lichtkreisen können bis zu 100 Szenen pro Sekunde abgerufen werden.

Dadurch soll es möglich werden, ohne sichtbaren Übergang Laufschriften, wie zum Beispiel das Firmenlogo des Benutzers, auf der Fassade darzustellen. Auch auf den Einsatz eines Steuer-PC kann verzichtet werden, so der Hersteller. Jedes „LCN“-Modul kann Szenen im Gesamtgebäude auslösen. Dabei verfügen die eingebauten Module über genügend Zeitgeber und Rechenfunktionen, um die Folgesteuerung eigenständig zu übernehmen. Über ein Tableau können die Varianten umgeschaltet werden.

Issendorff Mikroelektronik GmbH
Wellweg 93
31157 Sarstedt
T 0 50 66/99 8-0
F 0 50 66/99 8-99
www.issendorff.de

